

Bewertung der
Klimakonferenz in Marrakesch (COP 22)
– der Kontext auf EU- und Bundesebene

Dr. Manfred Treber, Germanwatch

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

Mainz, 30. November 2016

Einordnung von COP 22

COP 22 in Marrakesch war eine "afrikanische COP" und vor allem orientiert auf die Umsetzung des Paris Abkommens.

Demnach konnten ein Jahr nach den epochalen Ergebnissen von Paris (COP 21) - nach 20 Jahren UN-Klimaverhandlungen war erstmals ein rechtlich verbindlicher Vertrag für alle Länder zur Reduktion der Emissionen verabschiedet worden - kaum große grundsätzliche Ergebnisse erwartet werden.

"Die Ergebnisse von Paris
sind besser als alles,
was wir uns erhofft haben."

(Bundesumweltministerin Hendricks
am 18. Dezember 2015)

Inhaltliche Ergebnisse von Paris

1. Das Langfristziel im Paris-Abkommen:

Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad C gegen vorindustriell mit Durchführung von Anstrengungen, sie bei 1,5 Grad zu stoppen

2. Netto-Emissionen weltweit bei Null in der zweiten Jahrhunderthälfte

3. Die Finanzflüsse umlenken - dies beinhaltet die Herausforderung, Billionen (also Tausende Mrd) US\$ umzuschichten.

(...)

Die "Ratsche" verschärft die Ambition alle 5 Jahre.

Das Umfeld vor COP 22

Ermutigende Entwicklungen zuvor:

- 19 Jahre nach dem Auftrag des Kyoto-Protokolls an die ICAO (UN-Zivilluftfahrtbehörde) zur Emissionsminderung kam die ICAO-Einigung zu einer Emissionsbeschränkung nach 2020
- Kigali-Einigung (Montreal Protokoll) auf langfristigen Ausstieg aus den HFC
- schnelle Ratifizierung des Paris Abkommens mit frühem Inkrafttreten - noch vor COP 22

Berichtenswerte Fortschritte von COP 22 (1)

- Als Ziel wurde auf der COP vereinbart, die **Durchführungs-Regeln** zum Paris Abkommen auf COP 24 (2018) erarbeitet zu haben
- Mittels des Facilitative Dialogue auf **COP 24** soll diese nach Veröffentlichung des IPCC-Sonderberichtes zu 1,5 Grad im September 2018 der **nächste Entscheidungsmoment zur Ambitionserhöhung** werden
- CO₂-Bepreisung wird beim Finanzminister-Treffen angesprochen

Berichtenswerte Fortschritte von COP 22 (2)

- Erstmals bekennen sich Vertragsstaaten auf einem Event zu **100-Prozent Erneuerbaren (REG)**; am letzten Tag kündigten die 48 Mitgliedsländer des Climate Vulnerable Forum (CVF) an, bis spätestens 2030 oder 2050 100% Anteil an REG anzustreben
- Akteure aus Vertragsstaaten (wie **Deutschland** mit dem **Klimaschutzplan 2050**), Regionen, Städten und Unternehmen wollen in der "**2050 Pathways Platform**" Dekarbonisierungs-Langfristziele bis 2050 erarbeiten

P.S.: COP 23 wird unter Präsidentschaft von Fiji im Raum Bonn - dem Sitz des UN-Klimasekretariates - stattfinden

COP 22 findet bei sich änderndem geopolitischem Umfeld statt

- Die EU nimmt keine Führungsrolle mehr ein (keine Anzeichen zur Ambitionserhöhung für pre-2020, was selbst für 2 Grad nötig wäre)
- Irritierende Signale durch das unerwartete Ergebnis der US-Präsidentschaftswahl. Die anderen Länder lassen sich überhaupt nicht von ihrem Klimaschutz-Kurs abbringen
- Wird China nach Ausscheiden der USA die Führungsrolle im internationalen Klimaschutz übernehmen?

Weitere bremsende Momente

- Kaum Fortschritte im pre-2020-Prozess, in dem eine Steigerung der unzureichenden Ziele der Industrieländer für das Jahr 2020 behandelt wurde (vgl. auch UN-Gigaton-gap-Report)
- Polen - bisher in der EU ein großer Bremser im Klimaschutz - übernimmt das Ausrichten (und damit auch die Präsidentschaft) des zur Ambitionssteigerung so wichtigen Klimagipfels COP 24 im Jahr 2018

Schlussfolgerungen aus COP 22 für Rheinland-Pfalz (1)

I. Den deutschen Klimaschutzplan 2050 in ein iterativ verbessertes Klimaschutzgesetz überführen.

Die starke Dynamik von COP 22 hin zu 100 Prozent Erneuerbaren Energien unterstützen und den Ausbau von Erneuerbaren ambitioniert weiterführen.

Schlussfolgerungen aus COP 22 und Klimaschutzplan 2050 für Rheinland-Pfalz (2)

II. Beiträge zum Ziel leisten, ab dem Jahr 2030 nur noch PKWs ohne fossile Kraftstoffbetankung neu zuzulassen

- Regelungen in Städten schaffen, damit immer mehr emissionsarme und emissionslose PKW in die Städte einfahren

Schlussfolgerungen aus COP 22 und Klimaschutzplan 2050 für Rheinland-Pfalz (3)

III. Verstärkte Umsetzung der Großen Transformation im Verkehr durch den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs

Exemplarisch für das Beispiel Südpfalz:

- Elektrifizierung Neustadt/W - Wörth
- Zweigleisigkeit Winden - Wörth
- Reaktivierung Landau - Herxheim und Verlängerung als Stadtbahn bis zur Strecke GER-Wörth, da der Nutzen-Kosten-Faktor durch den Klimaschutzplan 2050 und das Paris Agreement günstiger ausfallen muss

Schlussfolgerungen aus COP 22 für Rheinland-Pfalz (4)

IV. Die Nutzung von regionalem Holz
als langlebiges Produkt - vor allem zur
Substitution klimabelastender
Materialien wie Stahl und Zement -
verstärken



**Wo sind die Grenzen für
Anpassung?**

Danke!

Manfred Treber
treber@germanwatch.org
www.germanwatch.org